

# Kieler Sicht auf das Jahr 1920

Studenten der Abteilung für Regionalgeschichte eröffnen Ausstellung im dänischen Honorarkonsulat

**DAMPERHOF.** 2020 jähren sich zum hundertsten Mal die Volksabstimmungen in Schleswig, die zur bis heute bestehenden Grenze zwischen Deutschland und Dänemark führten. Als Folge des Versailler Friedensvertrags stimmten am 10. Februar und 14. März 1920 Männer und Frauen ab. Die Stadt Kiel lag außerhalb des Abstimmungsgebietes – unbestreitbar hatte die Grenzziehung aber Auswirkungen auf die Fördestadt, weshalb sich 16 Studenten der Abteilung für Regionalgeschichte der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) unter Leitung von Prof. Oliver Auge und Caroline E. Weber mit den „Kieler Perspektiven auf 1920/2020“ befasst haben. Das Königlich Dänische Honorarkonsulat hat ei-



Studenten, Unterstützer und Gäste eröffneten die Ausstellung (von links): Bürgermeisterin Renate Treutel, Caroline E. Weber (CAU), der Vorsitzende der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte, Rolf Fischer, und der Königlich Dänische Honorarkonsul Götz Bormann sowie Prof. Oliver Auge von der CAU (rechts). FOTO: TANJA GRANDAU

ne Ausstellung der Ergebnisse, die nun eröffnet wurde, finanziert und Räume zur Verfügung gestellt.

Bei der Eröffnung der Ausstellung betonte Honorarkonsul Götz Bormann den langen Vorlauf des Projekts, dessen

Planung bereits im Sommer 2018 begonnen hatte, und machte die sichtbare Bedeutung der Volksabstimmungen auf Kiel deutlich. Auch das Konsulat sei in Folge der Abstimmungen von 1920 gegründet worden. Bürgermeisterin Renate Treutel sowie der Vorsitzende der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte, Rolf Fischer, hoben in ihren Grußworten das besondere Engagement der Masterstudenten hervor, die einzelne Kieler Schlaglichter auf die hundertjährige deutsch-dänische Grenzziehung gesetzt haben.

Prof. Oliver Auge legte in seinem Impulsvortrag den Schwerpunkt auf die Geschichte der Professur für schleswig-holsteinische Geschichte, die zunächst als „Grenzkampfforschung“ 1924

gegründet worden und auch in ihrer demokratisch-grenzüberschreitenden Neuausrichtung in den 1950er-Jahren explizit politisch war.

Durch die Ausstellung können Besucher direkt in Kiel ganz eigene Sichtweisen auf die im Jahr 2020 so präsenten Volksabstimmungen und damit neue Erkenntnisse zur Geschichte der heute so lebendigen Beziehungen der Landeshauptstadt zu Dänemark erlangen.

➔ Die Ausstellung „Kieler Perspektiven auf 1920/2020“ ist bis zum 6. März im historischen Eingang des Finanzzentrums Kiel in der Förde Sparkasse, Lorentzendamm 28-30, zu sehen. **Öffnungszeiten:** Montag bis Donnerstag 9 bis 18 Uhr und Freitag 9 bis 16 Uhr